

Das Vordelta

Ein ganz besonderes Meergebiet

Haben Sie gewusst, dass das Vordelta, die Meeresregion vor den Inseln von Zeeland und Südholland, ein besonderes Stück Natur ist?

Während Sie Ihren Strandaufenthalt genießen, befinden sich ganz in Ihrer Nähe in dieser abwechslungsreichen Meereslandschaft - über und unter Wasser - Tausende von Tieren. Das Meer ist hier an den meisten Stellen flach, aber teilweise von tiefen Rinnen durchzogen. Bei Ebbe liegen trockengefallene Sandbänke wie kleine Inseln im Wasser. Vögel wie die Fluß- und die Brandseeschwalbe füttern hier ihre Jungen. Zahllose Meerestiere tanken auf ihrem Weg aus dem hohen Norden im Vordelta neue Kraft.

Internationale Bedeutung

Tiere halten sich nicht an Landesgrenzen. Viele Küstenvögel ziehen an der europäischen Küste entlang: Sie brüten im Norden und überwintern im Süden. Meerestiere wie Fische und Seehunde kommen an die Küste, um sich fortzupflanzen. Das Vordelta liegt genau auf diesen Routen und bietet das ganze Jahr über reichlich Nahrung für Meerestiere. Um den Tieren die nötige Ruhe zu gewähren, wurden im Vordelta fünf Ruhezeiten und ein Gebiet zum Schutz des Meeresbodens eingerichtet.

In dieser Broschüre erfahren Sie mehr über dieses wunderschöne Gebiet!



Das Vordelta

Ein ganz besonderes Meergebiet

Naturschutzgebiet im Meer



Mit Beobachtungsführer. Zum Mitnehmen!

Natura 2000

Das Vordelta ist ein Naturschutzgebiet und gehört zur Natura 2000, einem großen Netz von europäischen Schutzgebieten. In Natura-2000-Gebieten werden gefährdete Tiere und Lebensräume besonders geschützt. Im Vordelta wird der Schutz durch die Einrichtung der Ruhezeiten und des Bodenschutzgebietes gewährt.

Interesse an weiteren Informationen?

Unter www.rwsnatura2000.nl erfahren Sie mehr über das Vordelta. Zuwiderhandlungen und andere Mitteilungen können Sie unter der Telefonnummer 0031 (0) 888-333555 melden.

Aus dem Inhalt der Broschüre können keine Rechte abgeleitet werden. Ausgabe: Frühling 2022



ZD004222B033



www.rwsnatura2000.nl



Bodenleben durcheinanderbringen. keine Aktivitäten erlaubt sind, die das Bodenschutzgebiet eingrichtet, in dem wurde ein 300 Quadratkilometer großes auf alle Tiere im Meer. Aus diesem Grund oder stirbt ab. Das hat Auswirkungen schließt, wird das Bodenleben gestört bei einigen Fischfangmethoden ge- der Meeresboden aufgewühlt wird, was und Seehunden gefressen werden. Wenn Tiere, die ihrerseits von Vögeln, Fischen Auf dem Meeresboden leben zahlreiche Meeresboden-Schutzgebiet

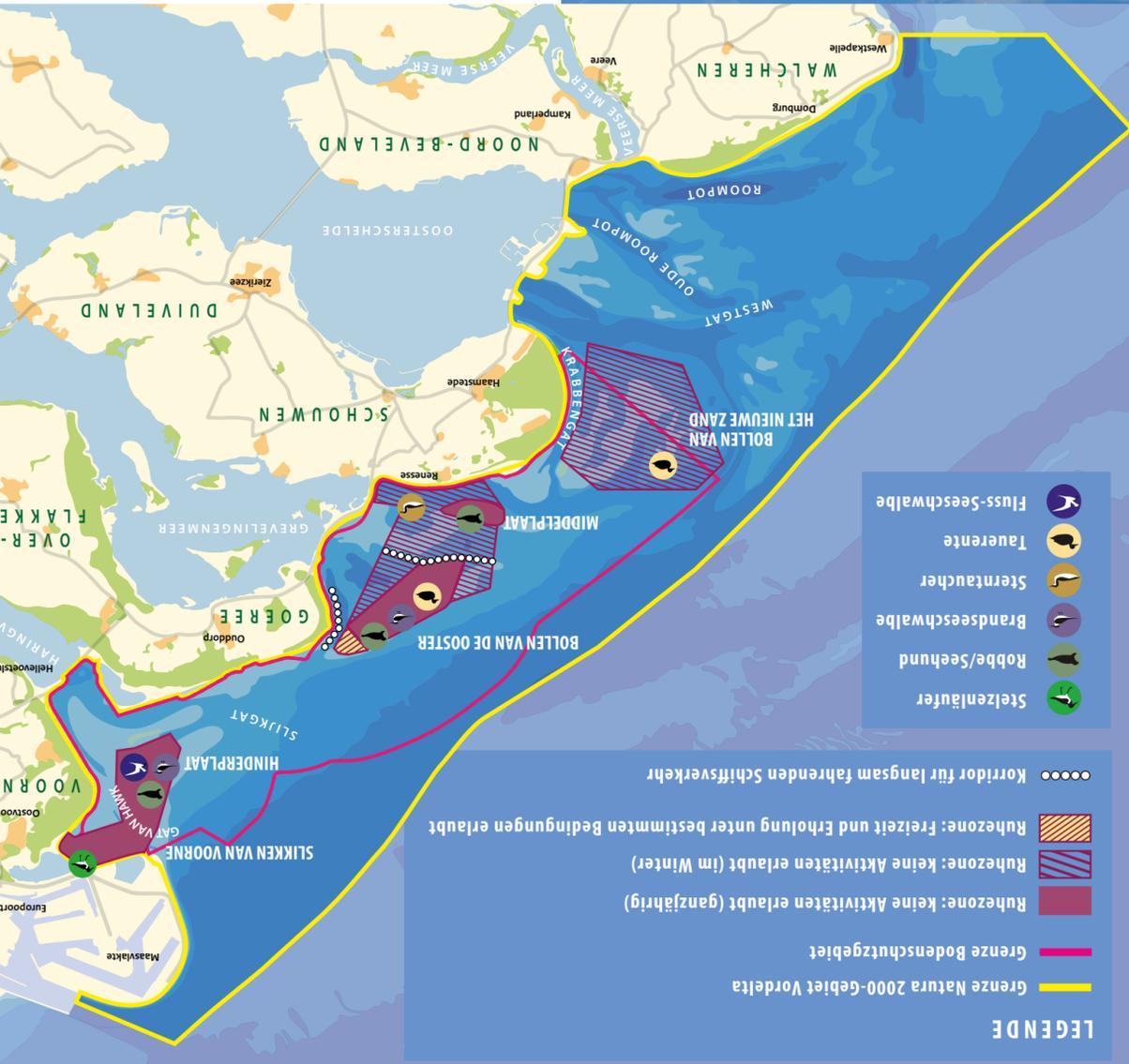
Ruhezeiten als lebenswichtiger Rückzugsraum Vögel, die von Bodentieren leben, haben nur ein paar Stunden am Tag Gelegenheit, sich ihre Nahrung zu suchen, denn Sandbänke und Schlickgebiete verschwinden nach einer Weile wieder in den Wellen. Wenn die Vögel auffliegen müssen, weil Menschen ihnen zu nahe kommen, dann geht dies auf Kosten der Zeit für die Nahrungssuche. Zudem bedeutet wiederholtes Auffliegen eine enorme Energieverschwendung. Robben werden durch Störungen geschwächt. Die Jungen der Kegelecken trinken sogar, wenn sie in den ersten drei Lebenswochen von ihrer Sandplatz- te vertrieben werden, denn ihr Fell ist in dieser Zeit noch nicht wasserdicht. Deshalb wurden Ruhezeiten eingerichtet, zu denen Menschen keinen Zutritt haben.

Gesperrte Gebiete
Die Ruhezeiten befinden sich im Meer, rund um die trockenfallenden Sandbänke, und sind mit gelben Tonnen markiert. Der Wassersportler sieht diese gesperrten Bereiche auf seinen Wasserkarten und an den Strandübergängen stehen Infotafeln. Bitte beachten Sie, dass bei Nichtbeachtung erhebliche Geldstrafen drohen! Die Strände sind an der gesamten Küste frei zugänglich.



Vögel, Seehunde und Hering
Wenn man die Provinz Zeeland und die südhol- ländischen Inseln aus der Luft betrachtet, sieht man, dass es sich eigentlich um ein Delta handelt: den Ort, an dem die großen niederländischen Flüsse ins Meer münden. Darum trägt das Gebiet vor der Küste auch den Namen Vordelta. Unter der Wasseroberfläche befinden sich tiefe Rinnen und seichte Stellen. Ebbe und Flut lassen zweimal täglich Sandbänke trockenfallen, die dann als Inseln auf Zeit aus dem Wasser ragen.
Bei Ebbe kommen unzählige Vögel auf die tro- ckengefallenen Sandbänke und Schlickflächen, es nur so von Würmern, Muscheln, kleinen Kreb- sen und Garnelen: ein reich gedeckter Tisch für Zehntausende Vögel, die in diesem Gebiet leben oder auf der Durchreise hier Rast machen.
Das seichte Wasser ist für junge Fische ein sicherer Ort zum Wachsen, denn hierher kommen nur wenige große Fische zum Jagen. Der Küstenbe- reich ist für die gesamte Nordsee ein wichtiges „Kinderzimmer“; für Arten wie Flunder, Seezunge, Scholle, Kliesche und Kabeljau – und auch der Hering wächst hier auf.

Spielfregeln in den Ruhegebieten
In den Ruhegebieten sind Freizeitaktivitäten nicht erlaubt. Es gibt ein paar Ausnahmen:
1. Kanufahrten zur „Hinderplaat“ sind vom 1. September bis 30. April erlaubt, allerdings nur in Gruppen in Begleitung eines zugelassenen Führers. Das „Gat van Hawk“, die Fahrtrinne zwischen den Ruhegebieten „Slikken van Voorne“ und „Hinderplaat“, ist abgesperrtes Gebiet und nur für Kanufahrer und Mitglieder der Bootsangreiclubs Zuid-West Nederland, Delta Marren und De Honte zugänglich. Boote dürfen nicht schneller fahren als 13 km/h. In der Nähe des Ruhegebietes „Slikken van Voorne“ ist der Strandbetrieb in Zonen aufgeteilt. Schilder am Strand geben an, welche Aktivitäten an welchen Strandabschnitten erlaubt sind.
2. Im nordöstlichen Teil von „Bollen van de Ooster“, vor der Küste der Halbinsel Goeree, ist Surfen, Wellenreiten und Kanu fahren erlaubt.
Die Freizeit- und Berufsschifffahrt darf durch einen markierten Korridor durch das Ruhegebiet „Bollen van de Ooster“ fahren, wobei eine Höchstgeschwindigkeit von 13 km/Std gilt. Segeln und alle Formen des Surfens ist dort nicht erlaubt.
Der südöstliche Teil von vollen van de Ooster“ und das Gebiet südlich der „Middelplaat“ sind vom 1. April bis zum 31. Oktober zugänglich.
3. Das Ruhegebiet „Bollen van het Nieuwe Zand“ ist für Freizeitwecke nur in der Winterperiode vom 1. November bis zum 14. Mai geschlossen.
Im Sommer ist das Gebiet frei zugänglich.
Die Ruhegebiete sind deutlich an den gelben Bogen zu erkennen. Für Berufsfischer gelten andere Regeln. Auf www.vergunningenbank.nl sind die offiziellen Regeln zu finden.



Das Vordelta in Bildern

Neugierig, wer alles im Vordelta lebt? Entdecken Sie es mit diesem Beobachtungsführer!



Seehund



Haubentaucher



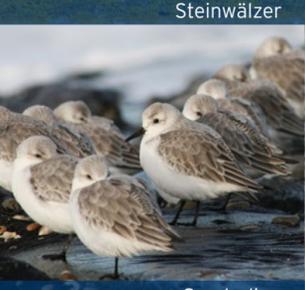
Mittelsäger



Steinwälzer



Sandregenpfeifer



Sanderling



Sterntaucher



Austernfischer



Säbelschnäbler



Eiderente



Brandseeschwalbe



Alpenstrandläufer



Rotschenkel



Flußseeschwalbe



Großer Brachvogel

Robben

Im Wasser sind sie in ihrem Element, an Land bewegen sie sich sehr unbeholfen. Deshalb fliehen Robben sofort ins Wasser, wenn Menschen in ihre Nähe kommen. Wenn sie im Wasser sind, schauen sie manchmal kurz vorbei, um die Menschen in Augenschein zu nehmen. Im Vordelta können Sie Seehunden und Kegelrobben begegnen. Durch Störungen werden Robben geschwächt.

Kegelförmiger Kopf

Kegelrobben erkennt man an ihrer kegelförmigen Kopfform. Die Jungtiere haben wolliges weißes Fell, das nicht wasserdicht ist. Sie können in den ersten drei Wochen ihres Lebens nicht schwimmen. Deshalb ertrinken sie, wenn sie von ihrer Sandbank verjagt werden. Im Vordelta leben etwa zweihundert Kegelrobben.

Im Winter kein roter Hals

Viele Sterntaucher überwintern auf dem offenen Wasser im Vordelta. Ihr Sommerkleid mit dem typischen roten Hals wird dann durch eine Wintertracht ersetzt.

Der Sterntaucher jagt tief unter Wasser nach Fischen. Er ist ein scheuer Vogel: Beim kleinsten Anzeichen von Gefahr fliegt er davon.

Junge Dünen

An verschiedenen Stellen entlang der Vordelta-Küste kann man den Beginn einer Dünenbildung erkennen. Die niedrigen Dünen am Strand sind wichtig für den Küstenschutz und für die Natur. Regenpfeifer brüten hier gerne.

Damit die Dünen sich entwickeln können, dürfen hier keine Fahrzeuge fahren; Abfall wird von Hand aufgesammelt.

Im Sand und Schlick

Im Vordelta leben etwa 250 Arten im Boden, gut zweimal so viel wie anderswo in der Nordsee! Würmer, Muscheln, kleine Krebse, Krabben, Seeesterne ... ein reich gedeckter Tisch für Meerestiere.

Sie möchten wissen, was alles im Boden lebt?

Schaufeln Sie am Strand, nahe am Wasser, einmal eine ordentliche Portion Schlick oder Sand in ein Sieb. Spülen Sie den Sand mit Meerwasser heraus und schauen Sie sich an, was im Sieb zurückbleibt: Sie finden mit Sicherheit Würmer und mit etwas Glück kleine Muscheln, Krabben und andere Tiere. Das ist es, was die Vögel fressen.

Wanderfische

So wie es Vögel gibt, die nicht das ganze Jahr an einem Ort bleiben, gibt es auch Wanderfische. Lachse, Maränen, Meerneunaugen, Maifische und Finten leben im Salzwasser und begeben sich in das Süßwasser von Flüssen, um sich fortzupflanzen. Über das Vordelta erreichen sie große Flüsse wie den Rhein und die Maas.

Seehunde

Seehunde bringen ihre Jungen auf Sandbänken zur Welt. Sie nutzen die Sandbänke auch zum Ausruhen und Sonnenbaden, um ihr Fell trocknen zu lassen und in der Zeit des Fellwechsels.



Kegelrob



Seehund



Salz-Schlickgras



Strand-Melde

Pflanzen für Salzwiesen und Schlickflächen

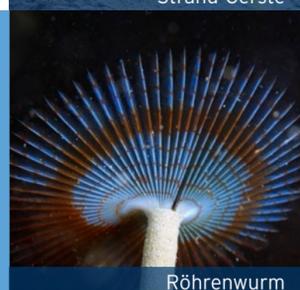
Sie werden häufig als „Salz liebende“ Pflanzen bezeichnet: Pflanzen wie Schlickgräser, Strand-Melde und Strand-Sode. Eigentlich wäre „Salz tolerierend“ die zutreffendere Bezeichnung, denn diese Pflanzen tun alles, um das Salz wieder abzustößen bzw. gar nicht erst aufzunehmen.



Strand-Gerste



Strand-Sode und Queller



Röhrenwurm



Scholle



Flussaal



Garnele



Einsiedlerkreb



Taschenkreb

Wussten Sie, dass im Voordelta:

- 36 geschützte Tierarten leben
- mehr als 200 Seehunde und mehr als 250 Kegelrobben leben
- mehr als 70.000 Vögel täglich zum Fressen kommen
- 73 km Badestrand ist
- 100 Strandübergänge sein

